

GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG / Seit Mittwoch gibt es einen Bund der Selbständigen in der Stadt

Sich als Partner in die lokale Politik Kirchheims einmischen

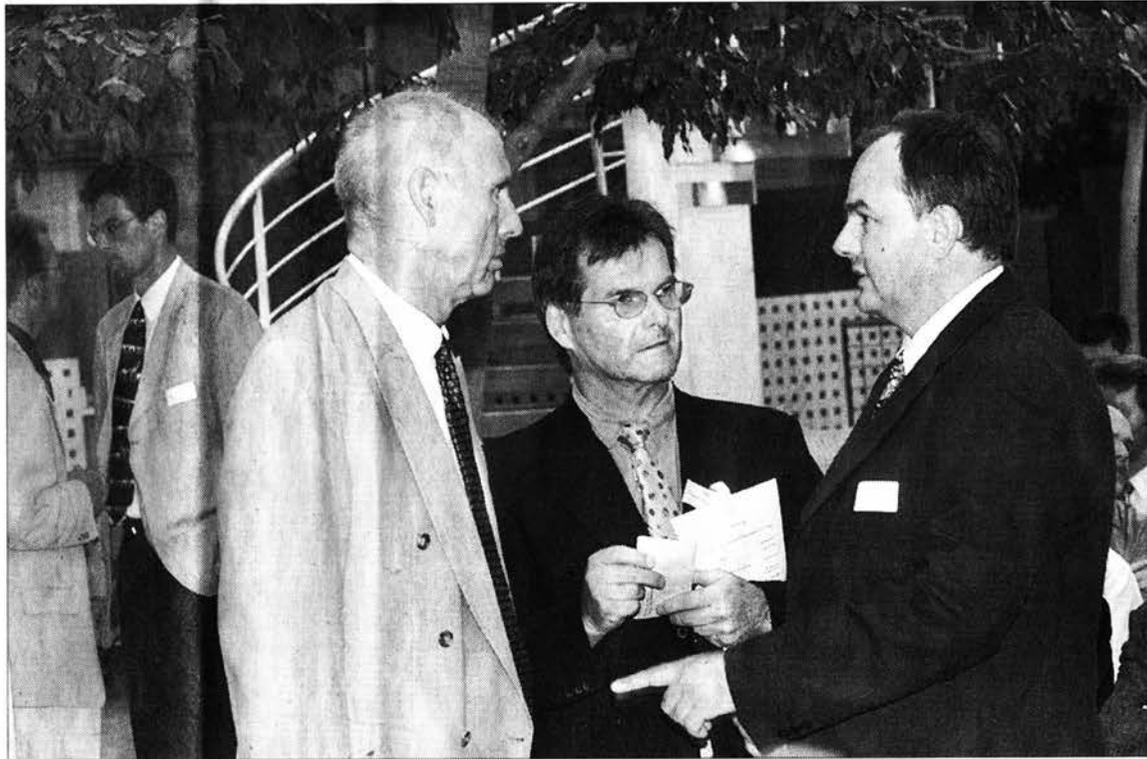
Wenn dem fulminanten Auftakt auch nur halb so viel Begeisterung bei der künftigen Arbeit folgt, dann hat der Kirchheimer Mittelstand tatsächlich eine gewichtige Interessensvertretung. 150 Mitglieder gleich zum Start eines Bundes der Selbständigen Kirchheim unter Teck – das kann sich sehen lassen.

BARBARA IBSCH

KIRCHHEIM ■ Die intensive Vorarbeit hat sich ausgezahlt. Einer überaus rührigen Initiativgruppe um Ewald Metzger war daran gelegen, bereits im Vorfeld für jede Menge Information zu sorgen. Die Vernetzung aller Selbständigen aus Handel, Handwerk, Gewerbe, den freien Berufen, aber auch der Klein- und Mittelindustrie war das Ziel, zusammenzuführen in einen Bund der Selbständigen (BDS) nach landes- und bundesweitem Vorbild. Anläufe dazu wurden schon verschiedentlich unternommen, seit Mittwochabend gibt es wirklich einen Ortsverband Kirchheim. Unter dem Vorsitz von Ewald Metzger will sich der BDS „in die lokale Politik einmischen – als Partner“.

Daß Bedarf an einer eigenen Lobby besteht, zeigte nicht nur das im Vorfeld bekundete Interesse, sondern auch der Gründungsabend selbst. Riesenandrang im Foyer der Kirchheimer Kreissparkasse, deren Direktor Werner Löffler, „beeindruckt von der gewaltigen Besucherkulisse“, keinen Zweifel daran ließ, „daß der Mittelstand eine starke lokale Vertretung der Interessen braucht“.

Daß diese im Blick auf Zielsetzung



Ewald Metzger (Mitte), BDS-Hauptgeschäftsführer Dörr (rechts) und Oberbürgermeister Jakob bei der Gründungsversammlung des Bundes der Selbständigen Kirchheim.

Foto: Gerald Prießnitz

gen von Rat und Verwaltung der Stadt nicht immer deckungsgleich sein müssen, machte Ewald Metzger im Rahmen seiner Begrüßung namens der Initiatoren deutlich. Er äußerte zugleich aber auch die Zuversicht, „interessante Fragen in gutem Geiste anzugehen“. Die Seite des Mittelstandes wolle dazu ihre Kompetenz und Erfahrung einbringen als „ein Teil dieser Stadt“. Geboten werden soll eine Plattform für alle unternehmerisch Tätigen, was das Schließen einer Lücke bedeutet. Der City Ring, dessen Arbeit an diesem Abend mehrfach gewürdigt wurde,

ist in erster Linie Ansprechpartner für den Einzelhandel, will sich aber auch in den Bund der Selbständigen einbringen.

Von der Historie bis zur Gegenwart spannte Kirchheims Oberbürgermeister Jakob in seinem Grußwort den Bogen. Ein von 1851 bis 1934 bestehender Gewerbeverein habe die Auflösung der Zünfte als Bedrohung gesehen und wollte der Gewerbefreiheit etwas entgegensetzen. In den 50er Jahren sei es zu keinem Nachfolgeverein gekommen, weil man sich von der Industrie- und Handelskammer vertreten ge-

fühlt habe. Dies sei allerdings unter diesem Aspekt ein Irrtum gewesen, „weil man lokal handeln muß“. Das habe der City Ring erkannt und erfolgreich umgesetzt. Gefehlt habe bis jetzt ein Strang Wirtschaft/Selbständige/Freiberufler. Der Oberbürgermeister dankte der Initiativgruppe, dieses Thema angepackt zu haben, aber auch dafür, das „Einzelkämpfertum in der Unternehmerschaft“ überwunden zu haben. Alle seien eingeladen, sich an der neuen Qualitätsdiskussion in Kirchheim zu beteiligen, sich um die Dialogkultur und Ideenbörse zu kümmern.

Mit einer Fülle von Anstößen dazu, entwickelt im „Kreativ-Team“, warteten Matthias Bankwitz und Marion Thiede auf: Gemeinsame Internet-Präsenz, Vorträge für bestimmte Gruppen, Verleihung eines Unternehmerpreises, Kirchheimer Dienstleistungs- und Einkaufsführer, Lieferservice, Ausstellungen, organisierte Messebesuche, Meinungsaustausch, Einklinken in die Lehrstellenbörse, werbewirksame Aktionen und noch viel mehr.

Joachim W. Dörr, Hauptgeschäftsführer des Bundes der Selbständigen Baden-Württemberg, braucht offensichtlich nicht mehr lange das Händchen zu halten, bot aber jegliche Unterstützung an. Er präsentierte in einem Kurzreferat die Dachorganisation als einen dienstleistungsorientierten Wirtschaftsverband, in dessen Netzwerk über 400 Ortsvereine insgesamt 30 000 mittelständische Unternehmen repräsentieren.

All das Gehörte wirkte offensichtlich so überzeugend, daß sich ein Großteil der Anwesenden noch am Mittwochabend in die Mitgliederliste eintrug. Entsprechend groß waren Freude und Stolz, rekordverdächtige 150 Gründungsmitglieder aufweisen zu können. Sie wählten Ewald Metzger zum 1. Vorsitzenden des BDS Kirchheim und Frank Keller zum Stellvertreter, Gerold Straub ist stellvertretender Vorsitzender für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Marion Thiede stellvertretende Vorsitzende für das Gebiet Veranstaltungen. Gewählt wurden weiter Schriftführer und Kassier sowie die für insgesamt sieben Fachgruppen zuständigen Ausschußmitglieder und die Kassenprüfer.

Der Beitrag für das „Rumpffahr“ 1999 beträgt 100 Mark, ab 2000 werden es dann 200 Mark. Weitere Mitglieder sind natürlich willkommen.